

Absender:
LIEBESLEBEN_MUSEUM
Lütgen Grandweg 9a
59494 Soest

29.09.2021
Soest, den

An die
Stadt Soest
Abteilung Kultur
Postfach 2252
59491 Soest

**Projektantrag 2022
auf Gewährung eines Zuschusses nach den Richtlinien zur Kulturförderung der
Stadt Soest**

Antragsteller: LIEBSLEBEN_Museum e.V.
Beantragte Zuwendung: 1807,50
Bezeichnung des Projekts: Raums der weiblichen Anatomie
Beginn und Abschluss des Projekts: 05.01.2022-20.12.2022
Veranstaltungsort: LIEBESLEBEN_Museum, Soest
Kurzbeschreibung des Projekts: Jugendkulturarbeit: Erstellung des Raums der weiblichen Anatomie
Anlagen: Konzeption Bildmaterial Sonstiges:

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Antrag enthaltenen Angaben wird bestätigt. Der Antragsteller verpflichtet sich, jegliche Änderungen zu den Angaben im Antrag unaufgefordert und unverzüglich mitzuteilen. Der Antragsteller versichert, die finanziellen Mittel sparsam und wirtschaftlich zu verwenden.

Hiermit erkläre(n) ich / wir, dass mit dem beantragten Projekt noch nicht begonnen wurde.

Ort, Datum

Soest 29.09.2021
.....

Stempel, Unterschrift(en)


LIEBES
LEBEN
_MUSEUM
Lütgen Grandweg 9a
59494 Soest

Kosten- und Finanzierungsplan

a) voraussichtliche Einnahmen

Einnahmen (Eintritt, Programmverkauf, sonstige Erlöse)	400 €
Eigenmittel	1100 €
Beantragte Zuwendung Stadt Soest	1807,50 €
Beantragte weitere öffentliche Zuwendungen	1000 €
Sonstige Zuwendungen Dritter	1717,50 €
GESAMT	0,00 € 6025,-

b) voraussichtliche Ausgaben

(aufgeschlüsselt nach Kostenarten, z. B. Honorare, Material-, Transport-, Betriebs- und Druckkosten, bezüglich der Honorare und Ausgaben für sonstige Arbeitsleistungen ist eine Anlage gem. Punkt 2.1. der Kulturförderrichtlinie beizufügen)

Honorare	1500 €
Informationsgestaltung	1910 €
Druckkosten	750 €
Modelle	1865 €
	€
	€
	€
GESAMT	0,00 € 6025,-

Konzept Raum der weiblichen Anatomie im Zeichen der Diversität

„Kenne ich meinen Körper? Was passiert, wenn ich meine erste Regelblutung bekomme? Warum verändert sich meine Haut während des Zyklus? Sehe ich normal aus? Ist das ein Knoten in meiner Brust?“ - Das sind nur ein paar Fragen, die sich viele Frauen und Mädchen im Laufe ihres Lebens stellen. Unwissenheit führt oft zu Verunsicherung und einem schlechteren Selbstwertgefühl. Das LiebesLeben_Museum möchte mit dem Raum der weiblichen Anatomie aufklären. Durch eine wissenschaftliche Erklärung, das Aufzeigen von Diversität und partizipative Bereiche allen Frauen eine Grundlage für ein selbstbewusstes und selbstbestimmtes Leben bieten. Körperkenntnis und Selbstbewusstsein stehen in einem direkten Zusammenhang. Das Wort Selbstbewusstsein beinhaltet eine doppelte Bedeutung: Ich bin selbstbewusst, indem ich mutig mich, meine Werte und meine Meinung verrete. Oder ich bin mir meiner Selbst bewusst, d.h. ich kenne und fühle mich.

In diesem Raum geht es um Empowerment für Mädchen und Frauen. Das Museum möchte einen Raum bieten, sich zu informieren und in einem geschützten Rahmen offen auszutauschen. Mit dem Raum der weiblichen Anatomie möchte der Verein die Aufklärungsarbeit an Schulen unterstützen.

Ziel ist es, eine weibliche eigenmächtige und selbstverantwortliche Lebensgestaltung zu fördern. Autonomie und Selbstbestimmung brauchen vorerst eine gute Kenntnis der persönlichen Fähigkeiten und Eigenschaften. Dazu gehören ebenso Kenntnisse über den eigenen weiblichen Körper. Information und Aufklärung über den eigenen Körper beantworten ungestellte Fragen und schaffen dadurch Sicherheit. Diese Sicherheit verändert das persönliche Auftreten positiv. Das Empowerment von Frauen und Mädchen durch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Körper ist zielführend für die Bildung eines bejahenden Selbstwertgefühls, welches der Verein als soziokultureller Akteur fördern und unterstützen möchte. Auch für alle die keinen weiblichen Körper haben, lohnt sich dieser Raum. Es ist wichtig und schön zu wissen, was bei PartnerInnen oder anderen wichtigen Personen los ist, nur so kann man unterstützen und verstehen.

Wir greifen dabei sehr gerne die Bewegung „Body-Positivity“ auf: Wie kann man sich davon überzeugen, dass unser Körper schön ist, auch wenn er nicht einem Schönheitsideal entspricht? Das gelingt zum Beispiel, indem die realistische Vielfalt des weiblichen Körpers aufgezeigt wird und über Sinn und Unsinn von „Schönheits“-OPs im Intimbereich diskutiert wird.

Beantragt wird ein Zuschuss für die Gestaltung des Raums der weiblichen Anatomie. Dieser wird in verschiedene Bereiche unterteilt, die sich unter anderem mit den primären, sekundären und auch den umstrittenen tertiären Geschlechtsmerkmalen auseinandersetzen. In der Ausstellung geht es um die Anatomie und Funktion der weiblichen Geschlechtsorgane, insbesondere um die Vulva und die Klitoris. Hierzu gibt es am meisten Aufklärungsbedarf. Aber auch zum Mythos des sogenannten

„Jungfernhäutchen“ gibt es Informationen. Ebenso wird Gesundheitsfürsorge für Frauen thematisiert. Die Früherkennung von Brustkrebs trägt maßgeblich zu den Heilungschancen bei. Deswegen möchte das Museum nicht nur die Diversität in der Ausprägung und Schönheit von Brüsten zeigen, sondern auch den BesucherInnen die Möglichkeit bieten anhand von einem Modell in diesem Bereich geschult zu werden. Der weibliche Zyklus ist für viele noch ein Buch mit sieben Siegeln. Diese sollen geöffnet werden, um den BesucherInnen damit aufzeigen wie spannend und vielseitig der weibliche Zyklus ist. Die BesucherInnen lernen die verschiedenen Stadien des Zyklus kennen. Sie sollen erfahren, was innerhalb des Körpers passiert und welche sichtbaren und fühlbaren Auswirkungen durch den Zyklus gesteuert werden.

Die Aufarbeitung der Informationen wird in Zusammenarbeit der Vereinsmitglieder mit einem Gynäkologen und einer Sexualtherapeutin erarbeitet. Hierzu benötigt der Verein Materialien und Medien für die Informationswiedergabe und Darstellung. Der Raum steht im Zeichen der Diversität. Aus diesem Grund sollen für die Informationsdarstellung Drucke und Kunstwerke verwendet, die alle möglichen Ausprägungen und Hautfarben einschließen. Diese können teilweise, auch unabhängig des Raums für Schulungen verwendet werden.

Nach Eröffnung des Raumes der weiblichen Anatomie, soll den Schulen in Soest regelmäßig die Möglichkeit gegeben werden, ihren Unterricht ins LIEBESLEBEN_MUSEUM zu verlegen. In Absprache mit dem Lehrpersonal kann, je nach Kenntnisstand, Reife und emotionaler Zugänglichkeit der SchülerInnen die Vorstellung der Verhütungsmethoden durch geschulte Museumsmitarbeitende oder durch Lehrende übernommen werden. Sie bekommen die Möglichkeit verschiedene Themenfelder künstlerisch aufzuarbeiten.

Der Raum wird auch für alle Interessierten im Rahmen der Museumsöffnungszeiten zugänglich sein. Für die Persönlichkeitsbildung ist die Aufklärungsarbeit besonders im jungen Alter wichtig. Sollte diese nicht oder unzureichend stattgefunden haben, bieten wir mit diesem Raum auch älteren BesucherInnen die Möglichkeit ihr Wissen auszubauen und somit ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Die Öffnung des Raumes verspricht eine Erhöhung der Bekanntheit des LIEBESLEBEN_MUSEUMs und eine Bereicherung für die Kultur- und Tourismusstadt Soest. Durch die Unterstützung dieses in Deutschland einmaligen Projektes zeigt die Stadt Soest erneut, dass sie „tausend Jahre und kein bisschen alt“ ist und wichtige Themen die aktuell im gesellschaftlichen Diskurs stehen fördert.

Die Ausarbeitung der Information, die in verkürzter Version schon im Museum ersichtlich ist, soll im ersten Halbjahr 2022 erfolgen. Anschließend wird der Raum damit bespielt und eröffnet. Danach werden die Schulen informiert und eingeladen. Für die Schulen besteht die Möglichkeit mindestens an einem Vormittag, als auch während der regelmäßigen Öffnungszeiten, diesen Raum zu nutzen.